

Dat Blättche

Nachrichten aus Auerberg und Graurheindorf

Herausgegeben von den Bonner Ortsausschüssen aus Graurheindorf und Auerberg | Winter 2015

Auerberg: Ein Stadtteil erhält seine Mitte

In etwas über 100 Jahren ist auf dem ausgedehnten Ackerland zwischen Bonn, Graurheindorf und Hersel aus einigen wenigen Häusern um das Kloster an der Josefshöhe und am Nordfriedhof vor dem Ersten Weltkrieg ein Stadtteil mit 10.000 Einwohnern gewachsen. Jetzt, Ende 2015, gehen die großen Baumaßnahmen im Umfeld der Straßenbahnhaltestelle „Auerberg-Mitte“ ihrem Ende entgegen. Fast alle Freiflächen im Stadtteil sind bebaut, ein großer Stadtteil Bonns hat seine Mitte mit einem Platz, einigen Geschäften des täglichen Bedarfs und einer Allee zwischen Kölnstraße und Rheindorfer Bach bekommen. Damit wird der Bedarf nach weiterem Schulraum, Jugendeinrichtungen und öffentlicher sozialer Infrastruktur noch dringlicher. Die folgenden Luftbilder demonstrieren anschaulich, wie sich Auerberg in den letzten fünf Jahrzehnten entwickelt hat.



Auerberg 29.06.1963:

Im Vordergrund rechts sind das Collegium Josephinum und Klostergebäude, dahinter die Hewigsschule (1955 eingeweiht) zu sehen. Die Straße „An der Josefshöhe“ findet noch keine Fortsetzung Richtung Tannenbusch. Der „Unterste Höweg“ verläuft diagonal über den „Schleifacker“ auf Graurheindorf zu. Vor der „Nordrandsiedlung“ (seit 1966 „Bonn-Auerberg“) mit der Bernhard-Kirche (1956 eingeweiht) ist die Bungalow-Siedlung im Bau. Es herrscht noch viel Platz links

und rechts der Kölnstraße. Der Stadtteil hat beinahe 2000 Einwohner. (Quelle: Stadtplanungsamt Bonn, Blatt 227)



Auerberg 08.09.1988:

Das alte Schulgebäude des Collegium Josephinum und der Werkstattflügel des Klosters sind 1983 abgerissen und bis 1986 der Klosterneubau errichtet worden. Seit Ende der 1960er Jahre entstanden die großen Mietshäuser auf dem „Schleifacker“ (Bereiche der Londoner und Kopenhagener Straße). Der Stadtteil hat etwa 7200 Einwohner (1988). Das Stadtplanungsamt legte 1988 das „Räumliche Gestaltungs- und Grünordnungskonzept“ für Auerberg vor, von dem trotz mancher Änderungen im Detail sehr vieles bis zur Gegenwart umgesetzt worden ist. (Quelle: Bonns Nordwesten. Bonn 1988, S.8)



Sie wollen Zuverlässigkeit?

Sie können auf uns zählen!

KÖLLEN DRUCK+VERLAG
www.koellen.de



Auerberg 02.05.2015:

Auf dem Dach des Collegium Josephinum wird seit 2008 Sonnenenergie zur Stromerzeugung genutzt. Wo einst der Werkstattflügel des Klosters stand, befindet sich seit 2004 das Seniorenwohnheim „Josefshöhe“. Die bauliche Vollendung des Stadtteils Auerberg steht kurz bevor. Auf dem „Schleifacker“ ist 2014/15 „Auerbergs neue Mitte“ (markiert durch den Kran) im Bau. An der Josefshöhe kommen sieben Wohnblocks für ca. 300 Einwohner hinzu. Stärker könnte der Kontrast zur Situation von 1963 nicht sein. Auerberg ist jetzt fast komplett bis an die Geländekante zu Graurheindorf hin bebaut. Die nahe Lage des Stadtteils zu den Naherholungsgebieten am Rhein, zu den Autobahnanschlüssen in alle Richtungen und zur Innenstadt Bonns werden von vielen Einwohnern geschätzt, zumal sich das ebene Gelände gerade für Fahrräder als Verkehrsmittel eignet. Inzwischen (2014) zählt Auerberg 9263 Einwohner. Nach Bezug der vielen Neubauten 2016 wird dieser Bonner Stadtteil die Marke von 10.000 Einwohnern überschreiten. (Quelle: Collegium Josephinum, Jahrbuch 2015/16, S.51)



Norbert Neu
1. Vorsitzender
Luxemburger Straße 1
53117 Bonn
Tel. 0228 – 67 50 10
neu-bonn@t-online.de

Einladung

zur **Bürgerversammlung**

am **14. Januar 2016** (Donnerstag)

um **19.00 Uhr**

im **Pfarrsaal der Bernhard Kirche**

Flensburger Straße 62, 53117 Bonn-Auerberg

Themen:

Vorstellung und Genehmigung der Tagesordnung
Rechenschaftsbericht des 1. Vorsitzenden
Rechenschaftsbericht des Kassierers
Neuwahlen
Verschiedenes

Hauptthema:

Planungen zur Stadtentwicklung in Auerberg im Hinblick auf Einwohnerzahl und Anpassung der Sozialen- und Verkehrsinfrastruktur

Referent: Dipl. Ing. Michael Isselmann
Leiter des Stadtplanungsamtes

Alle Auerberger und an Auerberg interessierte Bürger sind herzlich eingeladen.

Bitte unterstützen Sie unsere Arbeit für eine positive Entwicklung unseres Stadtteils mit Ihrer Anwesenheit.

Ihr Ortsausschuss Auerberg

Auerberg, in Zukunft:

Neben den rund 320 Wohneinheiten, die im 3. Bauabschnitt der neuen Auerberger Mitte, in den Wohnblöcken der „Bonner Sieben“ und an der Auerberger Allee/ Pariser Straße soeben fertiggestellt wurden bzw. in Kürze bezogen werden können, plant die Stadt Bonn aktuell den Bau weiterer 700 Wohnungen in Auerberg. Bei einem realistischen Schlüssel von 2,5 Personen pro Wohneinheit, sind das zusätzlich 1.750 Menschen, die hier ihren Lebensmittelpunkt finden sollen.

Wie aber soll das funktionieren, wenn sowohl bei der Sozial- wie auch bei der Verkehrsinfrastruktur schon jetzt die Belastungsgrenzen zum Teil überschritten sind?

Die Auerberger Kitas und die OGS platzen aus den Nähten, der

Jugendtreff besteht noch immer aus drei Metallcontainern und die zeitweilige Verkehrsbelastung auf der Köln Straße oder An der Josefshöhe ist mit dem Begriff ‚Zumutung‘ noch freundlich beschrieben. Dass diese drei Beispiele für viele stehen, bedarf keiner besonderen Erwähnung.

Deshalb hat der Ortsausschuss Auerberg dieses Thema auf die Tagesordnung der nächsten **Bürgerversammlung** gesetzt, die am **14.01.2016 im Pfarrsaal der Bernhardkirche, Flensburger Straße 62,**

stattfinden wird. Der Referent zum Thema wird der Leiter des Stadtplanungsamtes, Herr Dipl.Ing. Michael Isselmann sein. Beginn der Veranstaltung ist **19.00 Uhr.**

Bitte unterstützen Sie unsere Arbeit für Auerberg mit Ihrer Teilnahme!

Norbert Neu, Dr. Jürgen Haffke

Sammlung für den Graurheindorfer Veedelszoch

Auch in der Session 2015/2016 veranstaltet der 1. Graurheindorfer Karnevals-Club „Rhingdorfer Junge un Mädchen“ e.V. zusammen mit dem Ortsausschuss Graurheindorf eine Sammlung für den Graurheindorfer Veedelszoch 2016. Diese findet in der Zeit vom 28. Bis 30. Dezember 2015 statt. Detaillierte Information entnehmen die Graurheindorfer Bürger den bitte zeitnah verteilten Flyern. Wegen der extrem kur-

zen Session (am 10. Februar 2016 ist karnevalistisch schon alles vorbei) erfolgt die Sammlung bereits Ende Dezember. KCR und Ortsausschuss weisen noch einmal ausdrücklich darauf hin, dass die Erträge aus der Sammlung ausschließlich für die Zwecke des Veedelszochs (Musikgruppen, GEMA, Versicherung etc.) eingesetzt werden.

Herbert Kambeck

Termine der Session 2015/2016 im Graurheindorfer Karneval

Sonntag, den 20. Dezember 2015 ab 10 Uhr 30	Öffentlicher Weihnachtsbrunch des KC „Rhingdorfer Junge un Mädchen“ Im Pfarrheim St. Margareta
Montag, den 28. Dezember 2015 ab 18 Uhr	Sammlung für den Graurheindorfer Veedelszoch
Dienstag, den 29. Dezember 2015 ab 18 Uhr	Sammlung für den Graurheindorfer Veedelszoch
Mittwoch, den 30. Dezember 2015 ab 18 Uhr	Sammlung für den Graurheindorfer Veedelszoch
Samstag, den 16. Januar 2016 ab 19 Uhr 45	Hofburgübernahme Vereinslokal „Rheindorfer Hof“ durch Kinderprinzessin Xenia I.
Samstag, den 23. Januar 2016 18 Uhr	Mundart-Messe in St. Margareta
Sonntag, den 24. Januar 2016 ab 13 Uhr	Tollitätenempfang im Pfarrheim St. Margareta
Freitag, den 29. Januar 2016 ab 19 Uhr 45	Geisterzoch durch Graurheindorf
Samstag, den 30. Januar 2016 ab 14 Uhr	Veedelszoch Graurheindorf
Freitag, den 05. Februar 2016 ab 18 Uhr	Karnevalssitzung und –Party des KC „Rhingdorfer Junge un Mädchen“ in der Mehrzweckhalle Bernhardschule

Salon Gülden

Ihr Haar in besten Händen

- ✂ Ein hervorragend geschultes Team.
- ✂ Eine angenehme und freundliche Atmosphäre.
- ✂ Ein Friseur-Salon, in dem Sie im Mittelpunkt stehen.

Inh. Ruth Bené • Römerstr. 222 • 53117 Bonn • Tel. 0228-67 53 05



MGV 1872 – Cäcilia Bonn-Graurheindorf



sichtigung der Burg und des Reichsparteitagsgeländes, fuhr unser Bus wieder in Richtung Bonn. War die Hinfahrt schon durch die Baustellen lang geworden, so war die Rückfahrt noch abenteuerlicher. Da der Busfahrer durch die langen Staus seine Pause nicht einhalten konnte, versuchte er während des Staus über den Standstreifen zu fahren. Da dies nicht gelang, hielt er kurzerhand auf dem Standstreifen einer Brücke an und machte 20 Minuten Pause. Spät in der Nacht kamen wir wieder in Rheindorf an.

Herrentour vom 17. – 18.09.2015 nach Nürnberg

Angeregt von einem in der Nähe von Nürnberg wohnenden Mitglied, fuhren wir in diesem Jahr zum schönsten Fest der Franken, zum Altstadtfest nach Nürnberg. Samstags, nach einer Rundfahrt mit dem Stadtbähnchen, besuchten wir am späten Nachmittag das Altstadtfest. Auf der „Insel Schütt“ waren für uns im „Dinkels Vesperhäusla“ Plätze reserviert. In diesem gemütlichen Häusla ging es lustig zu. Und an unserem Tisch sorgte nicht nur der Veranstalter für eine gute Stimmung, sondern auch wir konnten mit einigen Liedern dazu beitragen. Am nächsten Tag, nach einer ausgiebigen Stadtrundfahrt, mit Be-

Auf unserer Jahreshauptversammlung am 24.10.2015 wurde Peter Klein für weitere zwei Jahre als 1. Vorsitzender wiedergewählt. Als weitere Vorstandsmitglieder wurden gewählt:

1. Schriftführer Konstantin Hennes, 1. Kassierer Albert Schurz, 1. akt. Beisitzer Herbert Freitag, 1. inakt. Beisitzer Hans Orth, Notenwart Peter Hartung und als Kassenprüfer Rolf Schmitz. Otto Vierhok wurde für 50 Jahre Vereinszugehörigkeit geehrt. Er hatte in früheren Jahren die Solos im Verein gesungen und war auch jahrelang erfolgreich im Vorstand tätig.

K. Hennes, Schriftführer

Lukas Gemeindediakonie

Evangelische Lukaskirchengemeinde  Bonn

Pariser Str. 51-53
53117 Bonn

Tel: 0228 - 63 75 54
Rufbereitschaft:
0171-69 16 878

gemeindediakonie@lukaskirche-bonn.de
www.lukaskirche-bonn.de

**Hilfe und
Krankenpflege
zu Hause**

Alten- und Krankenpflege
der Evangelischen
Lukaskirchengemeinde
im Norden der Stadt Bonn

Unabhängig von der Konfession - Examierte Pflegekräfte

Die Stadtteilbibliothek Fluch oder Segen

Nachdem das Wetter den Bauarbeitern in die Hände gespielt hat und sie den Termin der Fertigstellung mehr als pünktlich einhalten können, ist die Spannung groß. Wie wird sich unsere neue Stadtteilbibliothek unter der Mitwirkung vom Haus Müllestumpe entwickeln?

Die Räumlichkeiten sind gut gewählt. Als sich der Stadtverordnete Jürgen Wehlus für den Erhalt der Stadtteilbücherei, unter dem Aspekt der Bonner Haushaltslage, in Anlehnung an das Bielefelder Modell aussprach, bekam er böse E-Mails. Er wurde angegriffen, er setzte sich nicht genug für den geplanten Erhalt ein.

Bei dieser Haushaltslage war der Erhalt der alten Bibliothek aber nicht umsetzbar. Jetzt wo wir vor der Eröffnung in ca. einem Vierteljahr stehen, sind plötzlich alle für die nun erreichte Lösung und schreiben es sich eilig auf ihre Fahnen.

Dabei ist es doch egal, wer was wann gesagt hat. Wir haben erreicht, dass eine Stadtteilbibliothek für die Bürgerschaft mit minimierten Kosten zustande gekommen ist.

Jürgen Wehlus

KC „Rhingdorfer Junge un Mädchen“ e.V.

Karnevalssitzung und -party

Am Freitag, den 05. Februar 2016 geht sie wieder ab, die schon legendäre nunmehr 21. Karnevalssitzung und -party der „Rhingdorfer Junge un Mädchen“. Einlass ist ab 17 Uhr und ab 18 Uhr geht dann die Party los. Es erwartet Sie ein gewohnt buntes, stimmungsvolles Programm mit Musik, Tanz und sonstigen Attraktionen. Das alles, wie immer, zu vernünftigen Preisen für Speis und Trank. Eintrittskarten können ab dem 01. Dezember 2015 unter 0157-80689297 oder herbert.kambeck@gmx.de bestellt werden.

Herbert Kambeck

Weihnachtsbrunch

Am Sonntag, dem 20. Dezember 2015 findet der traditionelle Weihnachtsbrunch der „Rhingdorfer Junge un Mädchen“ statt. Einlass im Pfarrheim St. Margareta in Bonn-Graurheindorf ist ab 10:30, offizieller Beginn ab 11 Uhr. Die Veranstaltung ist öffentlich und nicht nur für Vereinsmitglieder. Gegen einen geringen Obolus kann nach Herzenslust „gebruncht“ werden. Zudem erwartet Sie eine kleine aber feine Tombola. Der KCR freut sich auf Ihren Besuch.

Herbert Kambeck

MIT LIEBE ZUM DETAIL...

mit Liebe zum Detail im Bereich Sanitär,
Heizung, erneuerbare Energien, Sanierungen.
Klimaanlagen, Wartung und Service.

**BERND
MAHLBERG
MEISTERBETRIEB**

An der Margarethenkirche 43

53117 Bonn

Tel 0228 - 6 89 99 10

Fax 0228 - 6 89 99 11

www.sanitaer-mahlberg.de

Die Weihnachtskrippe von Graurheindorf

Direkt am Rhein, auf dem Gelände des ehemaligen Zisterzienser-Klosters befindet sich die Kirche St. Margaretha in Graurheindorf.

Der grauen Farbe der Zisterzienser Ordenstracht verdanken wir einen Teil des heutigen Ortsnamens. Dort befindet sich eine der imposierendsten Krippen des Rheinlands mit ca. 1 m großen Figuren der Kölner Krippenkünstlerin Lita Mertens.



Die ca. 25 Figuren und Tiere beeindruckten durch ihre den Menschen zugewandte Ausstrahlung. Die beweglichen Gliederpuppen können frei arrangiert werden.

Viele Mythen ranken sich um diese Krippe und ihre Figuren. Das meiste ist nur mündlich überliefert und lässt sich nicht mehr nachprüfen. Fest steht, die ersten Figuren wurden vor 1945 angeschafft, erweitert wurde die Krippe ab 1960. Für die Gestaltung der Gesichter ihrer Figuren ließ sich Frau Mertens von Personen ihres engsten Umfeldes inspirieren. So kann man heute sagen, dass die Künstlerin das Gesicht der Heiligen Maria nach dem Vorbild einer ihrer sechs Töchter geschnitzt hat und dass sie sich in der alten Frau selbst darstellte.

Um den Ochsen ranken sich ebenfalls allerlei Geschichten. Fest steht wohl, dass Pfarrer Urfey keinen Ochsen in der Krippe haben wollte. Hintergrund dürfte sein, dass die Bewohner des Vorgebirges zusätzlich zu dem Ortsnamen auch einen Beinamen hatten. Pfarrer Urfey stammte aus Walberg, die Bewohner hatten den Beinamen die „Ochsen“. Es wird vermutet, dass der Ochse erst angeschafft wurde, als der Pfarrer die Gemeinde bereits verlassen hatte. Da Lita Mertens 1970 im Alter von 100 Jahren verstorben war, wurde es schwierig einen Schnitzer zu finden, der einen zur Krippe passenden Ochsen schnitzen konnte. Diese Arbeit wurde dann von Herrn Uli Klemm übernommen. Nun kann sich jeder seine Meinung über den Ochsen in der Krippe selbst bilden.

Ein Merkblatt mit vielen weiteren Informationen liegt zum Mitnehmen an der Krippe bereit.

Einem engagierten Krippenteam ist es zu verdanken, dass uns die Krippe durch die Advents- und Weihnachtszeit hindurch begleitet. Der Stall und die Landschaft sowie der übrige Schmuck sind nach und nach entstandene Arbeiten des Krippenteams, früher unter der Leitung der Familie Lohmar.

Die umfangreichen Arbeiten beginnen bereits Mitte November mit dem Aufbau des Grundstocks. Zuerst werden die stabilen Holzböcke aufgestellt, die Herr Raderschad vor einigen Jahren gefertigt hat. Dann kommt ein stabiles Metallgestell zum Einsatz. Dieses wurde aus dem Metallbogen gefertigt, der früher die Tannengirlande im Altarbogen geschmückt hat. Jetzt folgen die Aufbauten und die ersten Figuren. In dieser Zeit kann man das Krippenteam bei einer ungewöhnlichen Tätigkeit beobachten. Viel Moos wird benötigt, bis die ganze Krippe damit ausgestattet ist. Daher gehört das Moossuchen in dieser Zeit dazu. Dann folgen viele Pflanzen zur Verschönerung der Krippe, die auch dank eines Spenders bisher immer beschafft werden konnten. Die Pflege der Krippe, besonders sei hier das regelmäßige Besprühen des Mooses und der Pflanzen erwähnt sind Arbeiten, die während der ganzen Zeit zu erledigen sind. Auch die Krippenfiguren werden immer wieder neu gestellt. Beginnend mit Maria Verkündigung bis zur Ankunft der Hl. 3 Könige erfreut uns die Krippe immer wieder mit neuen Bildern. Es lohnt sich also, auch öfters die Krippe zu besuchen.

Für die geleistete Arbeit bedanken wir und ausdrücklich beim gesamten Krippenteam und hoffen auf viele weitere Jahre mit großartigen Krippendarstellungen.

Christel Krämer, OA-Graurheindorf

Letzte Bilder-Ausstellung des „Kunstkreis Auerberg“ zum Thema „TextBild – BildText“

Von Anfang Dezember 2015 bis Ende Januar 2016 (10.12. 2015 bis 31.01.2016) zeigt der „Kunstkreis Auerberg“ seine nunmehr letzte Ausstellung zum Thema „TextBild – BildText“ (Bilder in Kombination mit Gedichten, Geschichten und Bilder- bzw. Künstlerbücher) im Restaurant des Hotel Müllestumpe.

Die Ausstellungseröffnung ist am Donnerstag, 10.12.2015 um 19.00 Uhr. Interessenten sind herzlich eingeladen.

Die Ausstellung macht deutlich: Oft illustrieren Bilder Texte, manchmal erklären Texte Bilder, manchmal gleichgewichtig, manchmal eher Bild- oder eher Textlastig.

Die Mitglieder des Kunstkreises haben sich unterschiedliche Aufgaben zum Thema gestellt und zeigen ihre Lösungen.

Nach 28 Jahren seines Bestehens (Gründungsmitglied und Leitung der Malgruppe seit 27 Jahren: Dr. Hildegard Ameln-Haffke) wird der Kreis im Jahr 2016 mit anderem Namen und inhaltlicher Umstrukturierung einen künstlerischen Neubeginn wagen.

Müll ohne Ende

Wie bekommen wir die wilden Müllberge in den Griff?

Müll am Sportplatz in Graurheindorf. Müll auf dem Lausacker. Zwei Müllbrennpunkte, an deren Beseitigung nur gemeinsam gearbeitet werden kann. Einerseits kann man verstehen, dass die Leute ihren Müll entsorgen wollen. Aber bitte nicht indem man die Umwelt verschmutzt. Mit einer Eingabe bei der Stadt Bonn, dem Regierungspräsidenten in Köln und dem Ministerium in Düsseldorf haben Vertreter Graurheindorfs und Stadtrat Wehls eine Gegeninitiative gestartet.



Jürgen Wehls

TV Rheindorf integriert Flüchtlinge

Der TV Rheindorf bietet für im Bonner Norden untergebrachte Flüchtlinge ein Mittrainieren an. Eine Aktivität, die man bewundern muss, so der Stadtverordnete Jürgen Wehls. Denn der Sportplatz des Vereins ist noch alles andere als vorzeigbar. In 2016 soll der Umbau zum Kunstrasen erfolgen. Auch dafür hat sich der Stadtverordnete eingesetzt.

Vor Vorstand und Trainern des Vereins TV Rheindorf kann man nur voller Respekt den Hut ziehen.

Jürgen Wehls

Siehe auch Seite 12

KÖNIG PARTNER

VERSORGUNGSTECHNIK GMBH

- **Heizung**
- **Klima**
- **Sanitär**

Beratung/Planung
Montagen
Reparaturen
Gas- und Ölwartungen
Kundendienst

Christian-Lassen-Straße 10 · 53117 Bonn · Telefon (02 28) 55 92 90
e-mail: info@koenig-partner.com · www.koenig-partner.com

Startschuss für die Inklusionsbibliothek Auerberg



Noch im Frühjahr dieses Jahres haben wir an dieser Stelle über die Probleme beim Erhalt der Stadtteilbücherei Auerberg/Graurheindorf berichtet und als Lösung eine Zusammenarbeit zwischen der Stadt Bonn und dem Verein „Haus am Müllestumpe e.V. – miteinander leben und gestalten“ vorgeschlagen, mit dem besonderen Konzept der Schaffung von Arbeitsplätzen für Menschen mit Behinderungen und die Führung der Bibliothek in Zusammenarbeit mit ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern:

Wir freuen uns, dass dieses Konzept Freunde gefunden, und der Rat der Stadt Bonn dem Vorschlag zugestimmt hat.

Die Inklusionsbibliothek Auerberg wird kommen.

In einer Kooperation aus dem Verein „Haus am Müllestumpe e.V. – BetreuungsgmbH Leben-Gestalten“, die 1998 gegründet wurden, um die Inklusion von Menschen mit Behinderungen zu fördern und der Stadtbibliothek der Stadt Bonn werden wir für alle Menschen des Stadtteils eine gut erreichbare Bibliothek und damit einen Treffpunkt außerhalb jedes Kommerz erhalten. Der Förderverein der Stadt-

teilbücherei Rheindorf / Auerberg wird unsere Arbeit unterstützen und hat bereits im Vorfeld beratend mitgewirkt.

In der Bibliothek sollen nicht nur Lesestoff und aktuelle Medien geboten werden, wir wollen auch ein zentraler Treff im Stadtteil werden.

Der Stadtteil Auerberg ist bunt und wächst! Umso wichtiger ist die Förderung der Begegnung von Kindern und Jugendlichen aller Nationen, das Heranführen an das Lesen und weitere kulturelle Angebote. Wir denken an Hilfe bei der Ausleihe, an Vorlesen, Bilderbuchkino, Lesewettbewerbe, Bücher besprechen, kleine Theaterstücke und Bastelaktivitäten. Darüber hinaus kann der Umgang mit neuen Medien von Kindern und Jugendlichen geübt werden.

Im **Frühjahr 2016** soll es in neu eingerichteten Räumen in der Mitte von Auerberg losgehen! Aber das alles wird nicht ohne Ihre Unterstützung gehen!

Für den Betrieb der Bibliothek brauchen wir Ihre ehrenamtliche Unterstützung!

Wenn es Ihnen Spaß macht, mit Menschen umzugehen, wenn sie kreativ sein möchten und wenn Sie unsere Ziele wichtig finden:

Machen Sie mit und melden sich bei uns!

Wir freuen uns auf Sie, jede Hilfe zählt. Natürlich werden Sie unterstützt und in die Aufgabe eingearbeitet, die Sie übernehmen möchten.

Besondere Fachkenntnisse sind nicht erforderlich, aber Engagement, Freude an der Arbeit im Team und an bibliothekarischen Aufgaben bilden eine gute Grundlage.

Wenn wir Ihr Interesse an einer ehrenamtlichen Mitarbeit bei der Inklusionsbibliothek geweckt haben, freuen wir uns auf Ihre Rückmeldung an:
mlg wohnen gGmbH

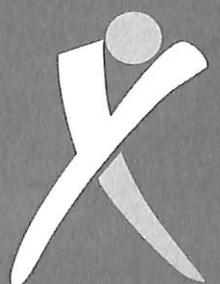
An der Rheindorfer Burg 24 OG
53117 Bonn

klara.jaeger@leben-gestalten.net

PROPHYSIO
Praxis für Physiotherapie Christoph Meny

Krankengymnastik - KG (ZNS)
Manuelle Therapie - Rückenschule
Schlingentisch - Massage - Naturfango - Lymphdrainage
- Hausbesuche - www.prophysio-meny.de

Landsberger Str. 12 · 53119 Bonn (Tannenbusch) · Tel. (02 28) 66 37 12



Martinsumzug in Graurheindorf 2015



Am Samstag, den 7.11.2015 ging traditionsgemäß der St. Martinszug durch unser Dorf. Der Wettergott hatte ein Einsehen und verschonte den Zug von Regen. Angeführt wurde der Martinszug von der Jugendfeuerwehr Graurheindorf.

Es folgte das Tambour-Corps Germania Hersel, der katholische Kindergarten Karl-Hoch-Straße, der städtische Kindergarten sowie der Kindergarten Botanica, die Musikfreunde Urfeld, die 1. + 2. Klasse der Jahnschule, die Kapelle Krebs sowie die 3. + 4. Klasse der Jahnschule, die Kinder benachbarter Schulen sowie Eltern mit Kinderwagen.

Jens Wellnitz fuhr den Gänsewagen mit lebenden Gänsen. St. Martin ritt auf seinem Schimmel souverän durch das Dorf und grüßte alle Zugteilnehmer, Zugbegleiter und Zuschauer.

Die schönen, liebevoll hergestellten Fackeln und Laternen der Kinder, die vielen Musikkapellen, der St. Martin auf dem Schimmel sowie der Gänsewagen boten ein beeindruckendes Bild.

Viele Häuser waren mit bunten Laternen und Lichtern prächtig geschmückt, hier ist die Birkhäuserstra-

ße besonders hervor zu heben. Vielleicht könnten noch mehr Anwohner des Zugweges ihre Häuser im nächsten Jahr mit Lichtern und Laternen schmücken.

Traditionell endete der Martinsumzug am Martinsfeuer, es bot sich wie immer ein großartiges Schauspiel. Laut Feuerwehr war es das größte Martinsfeuer Bonns. Die Feuerwehr musste bis 1:00 Uhr am Feuer Wache halten.

Wie in den letzten Jahr organisierte Herr Nöbel den Martinslosverkauf. Von dem Erlös der Lose und den großzügigen Spenden wird der Martinszug bezahlt, ebenso die Wecken, die St. Martin in den Kindergärten und in der Schule verteilt.

Der Ortsausschuss Graurheindorf dankt besonders dem Martinsausschuss, ganz besonders dem St. Martin, für die Durchführung und Organisation des Martinszuges, aber auch der Feuerwehr, den beteiligten Schulen und Kindergärten sowie allen übrigen ehrenamtlichen Helfer.

Die Durchführung des Martinszuges ist für den Martinsausschuss mit hohen Kosten für die Musikgruppen, mehrere hundert Wecken und das Martinspferd verbunden. Wir bitten die Graurheindorfer Bürger auch im nächsten Jahr den traditionellen Martinszug durch Spenden und Loskäufen großzügig zu fördern und zu unterstützen, um diese schöne Tradition für unser

Dorf zu bewahren. Bis zum nächsten Jahr!

Christel Krämer, OA-Graurheindorf



BONN-JOSEFSHÖHE
Senioreneinrichtungen gGmbH



SENIORENHEIM JOSEFSHÖHE

Individuelle Betreuung und ganzheitliche Pflege in vertrauter Umgebung. Wir beraten Sie gern rund ums Thema „Pflege“.
Rufen Sie uns an unter 02 28 - 620 60



ADOLPHI-STIFTUNG
Der Evangelischen Kirche, Essen



WOHNEN MIT SERVICE FÜR SENIOREN

In einem Teil des Redemptoristen-Klosters in Bonn-Auerberg bieten wir Wohnungen des Betreuten Wohnens an. Bei Interesse melden Sie sich bitte unter 02 01 - 125 76 73

Sternsinger 2016



Zu Beginn des neuen Jahres startet die Sternsingeraktion 2016. Wir hoffen, auch in diesem Jahr wieder mit vielen Kindern durch unser Dorf zu ziehen, um Geld für die Kinder in der Dritten Welt zu sammeln unter dem diesjährigen Motto

„Respekt für dich, für mich und für andere!“

Am **Freitag, dem 8.1.2016**, treffen die Kinder sich um 16.00 Uhr im Jugendheim (Margaretenplatz 11) und gehen ab 16.30 Uhr in dem Bereich

- Nordbrücke bis Werftstraße
- Karl - Legien - Straße
- Am Rheindorfer Ufer
- An der Rheindorfer Burg

Am **Samstag, dem 9.01.2016**, treffen die Kinder sich um 10.00 Uhr im Jugendheim und gehen ab 10.30 Uhr im Bereich

- Herpenstraße/Estermannstraße bis zur Pfaffenmütze

Anschließend gibt es im Jugendheim für alle Sternsinger Essen. Nach dem Mittagessen bleibt natürlich wieder Zeit, um gemeinsam zu spielen.

Am **Sonntag, dem 10.1.2016**, endet die Sternsingeraktion im Rahmen des Neujahrsempfangs, der ab 10.00 Uhr im Pfarrheim stattfindet. Zu diesem sind alle Gemeindemitglieder herzlich eigeladen.

Kinder und Jugendliche, die sich an der Aktion beteiligen wollen, bitten wir darum, sich rechtzeitig anzumelden, damit wir planen können. Gewänder werden gestellt.

Vera Mittler, Brungsgasse 41, 53117 Bonn; Tel.: 670856

Frederik Grönewald, Pfarrer-Schneider-Str. 31, 53117 Bonn; Tel.: 7673042

Simon Schroers, Klemens- Hofbauer Str. 9, 53117 Bonn; Tel.: 677725

Oder schreibt uns einfach eine E-Mail an sternsinger@kjg-graurheindorf.de.

Falls Sie an dem Tag verhindert sein sollten, wenn wir in ihre Straße kommen, können Sie sich gerne bei uns melden. Wir bringen Ihnen den Segen dann zu einem anderen Zeitpunkt.

Ihre /Eure KJG Leiterrunde St. Margareta

Hiermit melde ich mein Kind zur Sternsingeraktion 2016 an.

Name: _____ Telefon: _____

Email Adresse: _____ Geb. Datum: _____

Adresse: _____

Unterschrift der Erziehungsberechtigten: _____

Einladung zur Jubelkommunion

Der Gemeindeausschuss St. Margareta lädt alle Jubilarinnen und Jubilare herzlich zur Jubelkommunion ein, die vor 25, 30, 40, 50, 60, 70 und 80 Jahren zur heiligen Kommunion gegangen sind.

Unsere diesjährige Feier der Jubelkommunion startet am Samstag, dem 2. April 2016, um 18.00 Uhr mit der Heiligen Messe in Sankt Margareta. Anschließend freuen wir uns, Sie bei einem Empfang im Pfarrheim begrüßen zu dürfen.

Viele von Ihnen wohnen nicht mehr in unserer Gemeinde und so sind uns die aktuellen Anschriften nicht bekannt. Wenn Sie von den Jubelkommunikanten jemanden kennen, wäre es schön, wenn Sie sich untereinander verständigen könnten oder uns mit der Adresse weiterhelfen würden.

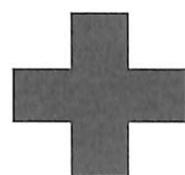
Es sind natürlich auch alle Kommunikanten aus unserer Gemeinde herzlich eingeladen, die nicht hier zur Erstkommunion gegangen sind, aber heute hier wohnen.

Bitte geben Sie uns bis zum 30. März 2016 im Pfarrbüro St. Margareta (Telefon (0228/673636) oder per E-Mail (st-margareta@thomas-morus-bonn.de)) eine kurze Rückmeldung, ob Sie kommen können, damit wir den Empfang planen können.

Bei Fragen oder Anregungen können Sie sich auch gerne melden.

Der Gemeindeausschuss St. Margareta

DRK-Kreisverband Bonn e. V.
Hausnotruf
Endenicher Straße 131
53115 Bonn



**Deutsches
Rotes
Kreuz**

DRK Hausnotruf

Sie möchten im Alter lange unabhängig und sicher zu Hause leben?



Und Ihre Familienangehörigen sollen das sichere Gefühl haben, dass Sie während ihrer Abwesenheit zuverlässig und optimal abgesichert sind?

Dann ist unser **getestetes Hausnotruf-System** das Richtige für Sie.

Eine anteilige Kostenübernahme durch die Pflegekassen ist in vielen Fällen möglich.

Weitere Informationen finden Sie auf unserer Internetseite **www.drk-bonn.de**

Oder rufen Sie uns gerne an unter **(0228) 9831-53**

Ihr DRK – Hausnotruf – Team – Bonn. Immer an ihrer Seite.

Hilfe für die "neuen Nachbarn"

Das muss man sich einmal vorstellen: über Mundpropaganda, Pressemitteilung, Plakate wurde eingeladen zu einem ersten Treffen, bei dem das Auerberger Bündnis Integration gegründet werden sollte. Und was passiert? Sage und schreibe 120 hilfsbereite Frauen und Männer kommen am 7. November ins Evangelische Gemeindeforum Auerberg.

Erste Aufgabe des Bündnisses ist die Unterstützung der neuen Nachbarn in der Flüchtlingsunterkunft an der Friedrich-Wöhler-Straße.

Initiiert wurde das Bündnis durch Pfarrerin Michaela Schuster (Ev. Lukaskirchengemeinde), Diakon Ralf Knoblauch (Kath. Pfarrgemeinde St. Thomas-Morus) und Betriebsratsvorsitzenden Wilfried Zimmer (STEP G, Friedrich Wöhler Str.), unterstützt durch Martina Soesters (Hauptamtliche Koordinatorin der Flüchtlingshilfe für das katholische Stadtdekanat).

Die Notwendigkeit zu einem solchen Treffen hatte sich im Oktober abgezeichnet. Es war nicht mehr zu übersehen, dass sich die Unterbringung von Flüchtlingen auch in den Bonner Norden ausweiten würde. (Mittlerweile leben mehr als 2500 Flüchtlinge in Bonn) Waren es zunächst die Pestalozzischule am Alten Friedhof, die ehemalige Poliklinik an der Wilhelmstraße, die Schwesternheime im Park der Landesklinik sowie der frühere Sitz einer Wohnungsbaugesellschaft am Chlodwigplatz, die zu Flüchtlingsheimen umgewidmet wurden, so sollte jetzt auch ein leer stehende Gebäude des Aluminiumwerks (jetzt Firma STEP G) an der Friedrich-Wöhler-Straße belegt werden.

Und das ging schnell, erinnert sich Michaela Schuster: „Erst waren es 30 Bewohner, dann 80, dann 150, und jetzt sind es 270 Menschen. Ungefähr die Hälfte stammt aus dem Iran, Irak, Syrien und Eritrea. Aber auch aus Afghanistan, Algerien und vielen anderen Ländern geflohene Menschen sind im ehemaligen Firmengebäude untergekommen. Menschen aus den erstgenannten Ländern haben übrigens gute Aussichten, als Flüchtlinge anerkannt zu werden. Insgesamt gilt es, schnell tätig zu werden, um Integration zu erleichtern und den „neuen Nachbarn“ dabei zu helfen, hier heimisch zu werden.“

Das erste Treffen hatte nicht nur eine hervorragende Resonanz, es war auch sehr gut durchgeführt, was den stellvertretenden Bezirksbürgermeister Wolfgang Maiwaldt zu einem dicken Lob für die Veranstalterinnen Michaela Schuster und Martina Soesters veranlasste.

Als ermutigend erwies sich neben der insgesamt überaus positiven Resonanz und hohen Bereitschaft zur Mithilfe ein Beitrag von Ulrike Neuhoff, die die seit längerem bestehende Flüchtlingshilfegruppe an der Lukaskirche ehrenamtlich koordiniert. Ihre Gruppe unterstützt die neuen Nachbarn, die auf dem LVR-Gelände im ehemaligen Schwesternwohnheim untergekommen sind. Ulrike Neuhoff konnte über bewährte Strukturen und eigene Erfahrungen berichten, die sich für die neue Gruppe im Auerberg als äußerst hilfreich erwiesen.

Die Flüchtlingshilfe unter dem Dach des Auerberger Bündnis Integration besteht aus folgenden Untergruppen:

Sprachkurse: 34 Personen um Koordinatorin Hilda Kirsch-Schäfer wollen Sprachkurse anbieten

Kleiderkammer: ca. 30 Personen kümmern sich um die Einrichtung einer Kleiderkammer im Haus an der Friedrich Wöhler Straße. – Sie wollen vor Ort auch die Wünsche und Bedarfe der Menschen gezielt abfragen und dann um Sachspenden werben.

Freizeitgruppe: Mehr als 20 Personen versuchen, diverse Freizeitbeschäftigungen wie diverse sportliche Aktivitäten, kulturelle Angebote, Kochen uvm. anzubieten.

Ämtergruppe: 12 Personen sind bereit, Flüchtlinge auf Behördengängen, zur Schulanmeldung o.ä. zu begleiten, Brigitte Püplichhuisen koordiniert die Gruppe.

Auf starke Resonanz stieß der Vorschlag, eine von Lea Dickert erstellte Internet-Plattform für ehrenamtliche Flüchtlingshelferinnen und Flüchtlingshelfer zu nutzen. Diese Form der Kommunikation untereinander hat sich bei der Flüchtlingshilfegruppe an der Lukaskirche bewährt und erfuhr jetzt für den Auerberg eine Neuauflage.

Wer sich als Mitglied registrieren will, sende bitte vorab eine e-mail an Astrid Kaiser (kaiser.astrid@gmx.de), die mit weiteren Administratorinnen und Administratoren diese Seite pflegt.

Und was das Beste ist: Alle Aktionen sind angelaufen und funktionieren.

Werner Freesen

Die Jahnschule in Graurheindorf

Seit dem Schuljahr 2004 befindet sich die alteingesessene Grundschule Jahnschule in der Herseler Str. 7 in Bonn-Graurheindorf. Der Umzug hierher wurde damals notwendig, da der Platz des Heinrich-Hertz-Kollegs am alten Standort nicht mehr ausreichte. Hier am neuen Standort entstand eine Schule nach den neusten Standards. Das erfolgreiche Ergebnis des Neubaus kann sich stadtweit sehen lassen. Die verkehrsgünstige Lage der Schule ist besonders geeignet für Grundschulkindern aus den Einzugsgebieten der Ortsteile Auerberg und Graurheindorf.

Karsten Friebe sprach mit der Schulleiterin Sibylle Clement über Besonderheiten der Schule, die aktuelle Lage und über die Zusammenarbeit mit anderen Institutionen in unserem Stadtgebiet.

Frau Clement, Sie sind jetzt schon seit über 15 Jahren Schulleiterin der Jahnschule. Was waren spontan die besonders schönsten Ereignisse in diesen Jahren?

Fr. Clement: Insbesondere der Neubau der Jahnschule war ein großer Erfolg. Die Schüler haben dadurch neue moderne Unterrichtsräume erhalten. Vor ein paar Jahren fand eine externe Qualitätsprüfung statt. Im Rahmen dieser Untersuchung wurden fast alle Grundschulen der Stadt Bonn untersucht. Die Jahnschule erzielte einen Platz unter den 10 am besten bewerteten Grundschulen der Stadt. Und natürlich bereitet der gesamten Schule die Teilnahme am Karnevalsveedelszoch durch Graurheindorf immer viel Freude.

Was ist aus Ihrer Sicht besonders an der Jahnschule bzw. worin unterscheidet sich die Schule von anderen Grundschulen?

Fr. Clement: Die Schule würde ich als weltoffen bezeichnen. Beispielsweise haben viele Kinder an der Schule einen Migrationshintergrund. Für die Kinder ist die Herkunft aber völlig unwichtig. Im Gegenteil entwickeln sie eine große Toleranz füreinander. Die Vielfalt ist quasi Normalität. Seit ein paar Jahren gibt es eine Zusammenarbeit mit dem Beethoven-Haus. Gemeinsam werden jährlich verschiedene Musikprojekte durchgeführt. Beispielsweise besuchen verschiedene Klassen Konzertveranstaltungen. An der Schule wird gemeinsam musiziert und sogar komponiert. Eine weitere Besonderheit der Schule ist die jährliche Durchführung eines Fußballturniers für die Grundschulen aus dem Bonner Norden – des so genannten Jahnschul-Cups.



Gab es in der Vergangenheit Schüler mit besonderen Fähigkeiten oder Talenten?

Fr. Clement: Ja. Im vergangenen Jahr hat ein Schüler den Deutsch/Türkisch Vorlesewettbewerb der Stadt Bonn gewonnen und wurde dafür sogar vom OB Hr. Nimptsch ausgezeichnet.

Wie viele Kinder gehen zurzeit auf die Jahnschule?

Fr. Clement: Wir haben momentan ca. 280 Schulkinder. Fast aller Kinder stammen aus Bonn bzw. sind hier geboren.

Gibt es aufgrund des Migrationshintergrunds einiger Kinder Sprachprobleme in den Klassen?

Fr. Clement: Definitiv nein. Hier an der Schule wird Deutsch gesprochen. Wir unterstützen alle Kinder bei der Erlernung der korrekten Grammatik und Rechtschreibung.

Seit 2012 ist die Jahnschule eine GU-Schule (GU=Gemeinsamer Unterricht), d.h. im Rahmen der Inklusion können Schüler mit besonderem Förderbedarf auf die Schule gehen. Welche Erfahrung haben Sie bisher mit diesem Auftrag gemacht?

Fr. Clement: Inklusion bedeutet, dass Schüler mit Behinderungen mit nicht behinderten Schülern in die gleiche Klasse gehen und gemeinsam lernen. Fast in der Hälfte aller Bonner Grundschulen ist diese Art des gemeinsamen Beisammenseins üblich. Die Jahnschule ist somit in guter Gesellschaft. Die betroffenen Kinder erhalten von den Klassenlehrerinnen einen individuellen Arbeitsplan. Zur weiteren Förderung gibt es an der Schule besonders ausgebildete Lehrkräfte mit sonderpädagogischer Ausbildung.

Die angekommen Flüchtlingskinder im schulpflichtigen Alter werden momentan auf die Bonner Grundschulen verteilt. Hat die Jahnschule bereits auch

Flüchtlingskinder aufgenommen und falls ja, wie werden die Kinder in die Klassen integriert?

Fr. Clement: Ja, es gibt mittlerweile auch etwa ein Dutzend Flüchtlingskinder an der Jahnschule. Viele dieser Kinder sprechen noch kein Deutsch. Dieser Umstand bedeutet für unsere Klassenlehrerinnen eine große Herausforderung, der wir uns aber gerne und mit viel Engagement stellen. Wir erwarten, dass die Schulbehörde uns in absehbarer Zeit durch die Zuteilung weiterer Lehr- und Betreuungskräfte bei der zielgerichteten Förderung der Kinder unterstützt.

Wie ist Ihr Eindruck bezüglich der unterschiedlichen ethnischen Zugehörigkeit der Kinder – gibt es beispielsweise an der Schule Cliquenbildung?

Fr. Clement: Wie schon gesagt, ist dieser Umstand kein großes Thema an unserer Schule. Vereinzelt gibt es Grüppchenbildungen, aber durch das Freispiel in den Pausen und die Zusammenarbeit im Unterricht vermischen sich die Gruppen auch wieder. Für die Kinder aus unterschiedlichen Herkunftskreisen ist das Zusammensein eine große Chance, insbesondere für Ihre persönliche Einstellung zueinander und die weitere Entwicklung. An der Schule herrscht ein freundschaftliches Klima untereinander mit normalen Kinderkabbelein.

Wie versuchen Sie das Gemeinschaftsgefühl an der Schule zu fördern?

Fr. Clement: An der Schule gibt es eine Menge gemeinsamer Aktivitäten. Vor allen Ferien findet immer eine große Feier im Foyer der Schule statt, in der Klassen und kleinere Gruppen allen Kindern etwas vorführen. Die Klassen unternehmen gemeinsame Ausflüge oder Klassenfahrten. Manche Klassen veranstalten eine Lesenacht. Außerdem hat die Schule Fußball und Handballmannschaften mit Schülern aus verschiedenen Klassenstufen. Wir machen jedes Jahr ein Schulfest und natürlich gibt es auch noch die Bundesjugendspiele. Zusätzlich findet an der Schule alle vier Jahre ein so genanntes Großprojekt statt. Das letzte Projekt war ein Zirkus.

Einige Schüler besuchen nach dem Schulunterricht die OGS der Jahnschule. Wie gut ist die Zusammenarbeit zwischen der OGS und Jahnschule?

Fr. Clement: Ca. 110 Schüler der Jahnschule besuchen die OGS. Die Zusammenarbeit zwischen Schule und OGS ist völlig problemlos und erfolgt Hand in Hand. Die Schule kann sich auf die hervorragende Betreuung der Kinder beispielsweise bei der Hausaufgabenbegleitung verlassen. Bei Bedarf gibt es gemeinsame Elterngespräche.

Gibt es eine Abgangstatistik der Kinder auf weiterführende Schulen?

Fr. Clement: Eine Statistik ist wenig aussagekräftig, da sie die Ausgangsvoraussetzungen der Kinder nicht berücksichtigt. Die Schule hat das Ziel, die individuellen Leistungen der Kinder zu fördern,

so dass sie im Prinzip alle möglichen Schulformen nach der Grundschule besuchen können.

Wie ist das Verhältnis bzw. die Kooperation zu anderen Grundschulen im Einzugsgebiet?

Fr. Clement: Auf Schulleitungsebene wird mit allen angrenzenden Schulen partnerschaftlich zusammen gearbeitet. Dadurch dass Eltern in Unkenntnis der Jahnschule bestimmte andere Grundschulen für ihre Kinder bevorzugen, entsteht ein gewisser Konkurrenzdruck. Aufgrund der begrenzten Aufnahmekapazität der Schulen kommt es vor, dass Schüler auf die Jahnschule verteilt werden, deren erste Wahl unsere Schule nicht war. Aber dann machen auch sie gute Erfahrungen mit unserer Schule.

Wie gut ist die Jahnschule im Graurheindorfer Stadtleben integriert?

Fr. Clement: Die Jahnschule nimmt jedes Jahr an dem Graurheindorfer St. Martinszug teil und alle zwei Jahre am Karnevalsumzug durch Graurheindorf. Seit kurzer Zeit beteiligen wir uns auch an dem ökumenischen Adventskalender in Auerberg und Graurheindorf.

Arbeiten Sie mit den ortsansässigen Vereinen zusammen?

Fr. Clement: Bisher nicht direkt. Die SSF Bonn stellt uns zum Schulschwimmen die Schwimmhalle zur Verfügung. Einige Schüler sind Mitglieder in verschiedenen ortsansässigen Sportvereinen.

Wo sehen Sie aus Ihrer Sicht Verbesserungspotential für die Jahnschule?

Fr. Clement: (Lacht) Grundsätzlich benötigen alle Schulen eine noch bessere Ausstattung oder mehr Material zum Lernen. Ich würde mir wünschen, dass die Bevölkerung die Jahnschule noch stärker mit offenen Augen und offenem Herzen wahrnimmt. Vielen Dank an Frau Clement für das nette und interessante Gespräch.

Karsten Friebe, OA-Graurheindorf

Stimmung, Spaß und Karneval für Ihre Veranstaltung gesucht?

Seit nunmehr 21 Jahren steht der KC "Rhingdorfer Junge un Mäde" eV. für den Graurheindorfer Karneval. Es war und ist uns immer noch ein Bedürfnis mit dem Besuch unserer Tollitäten und deren Programm karnevalistischen Spaß in Kindergärten, Schulen und Seniorenheime etc. zu bringen. Diese Tradition setzt unsere Kinderprinzessin Xenia I. in ihrer Session natürlich fort. Obwohl die Session 2015/2016 sehr, sehr kurz ist, sind noch einige wenige Termine frei. Natürlich sind unsere Auftritte kostenlos. Anfragen bitte an Herbert Kambeck unter Email herbert.kambeck@gmx.de

Herbert Kambeck

Die Nordrandsiedlung im Zweiten Weltkrieg

Nach Erinnerungen von Gottfried Metzen, weiteren Zeitzeugen und Unterlagen aus dem Stadtarchiv Bonn

Vor 70 Jahren endete der Zweite Weltkrieg. Daran erinnerte auch das „Ökumenische Gebet am Heiligenhäuschen“ am 26. Juni 2015 in Auerberg. Denn das Heiligenhäuschen war ja 1953 von einigen Bewohnern der Nordrandsiedlung, wie Auerberg bis 1966 hieß, als Dank dafür errichtet worden, dass man von Bombardierungen weitestgehend verschont geblieben war.

Das war nicht selbstverständlich, denn die benachbarten Leichtmetallwerke, die Kölnstraße, die Werftbahn zum Bon-

ner Hafen, eine große Flak-Stellung am Engländerweg und die Mondorfer Fähre boten durchaus taktische Ziele. Das Collegium Josephinum an der Kölnstraße war am 28.12.1944 von einer Luftmine schwer getroffen worden. Da es aber vorher geräumt worden war, war es dort zu keinem Personenschaden gekommen.

Im Anschluss an die Gedenkstunde am Heiligenhäuschen kam im Gespräch die Frage auf, wie es denn in der Nordrandsiedlung mit Luftschutz bestellt gewesen sei. Die bisherigen Darstellungen zur Geschichte Auerbergs liefern keine Informationen zu diesem Thema. Aber in dem Buch von Helmut Vogt, Bonn im Bombenkrieg (Bonner Geschichtsblätter Bd.38, Bonn 1988, S.25f) findet sich auf S.31 der Hinweis, dass ab Herbst 1943 für Luftschutzzwecke nicht nur in Edenich und Tannenbusch, sondern auch in der hiesigen Allensteiner Straße ein Stollenbau errichtet worden sei. Im Stadtarchiv Bonn gebe es dazu Unterlagen.

Gottfried Metzen, Jahrgang 1928, von 1972 bis 1998 Vorsitzender der Siedlergemeinschaft Bonn-Nord und seitdem ihr Ehrenvorsitzender, war sechs Jahre alt, als er mit seinen Eltern 1934 in eines der gerade fertiggestellten Häuser der Nordrandsiedlung in der Allensteiner Straße einzog (Abbildung 1). Der heu-

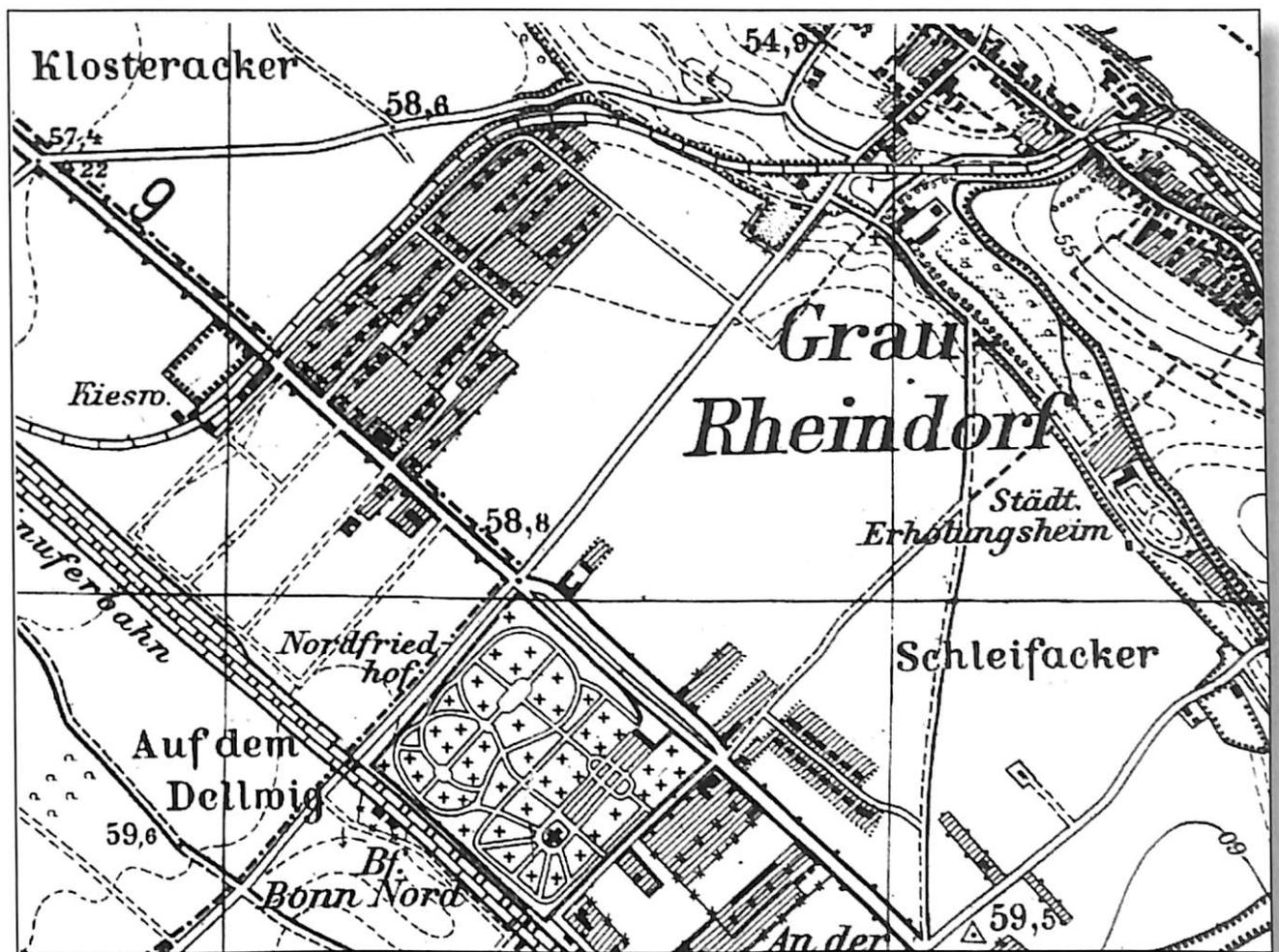


Abb.1 Die Nordrandsiedlung und ihre Umgebung 1938 (TK 25, Blatt 5208, Ausgabe 1947)

te 87jährige erinnert sich: In den Folgejahren seien im direkten Umfeld bis Kriegsbeginn insgesamt 130 Siedlerstellen auch an der Köln-, Eupener, Saarbrückener, Flensburger und Danziger (heute auch Saarbrückener) Straße entstanden.

Sand und Kies für die Bauzwecke habe man einer nicht allzu tiefen Grube zwischen Allensteiner und Eupener Straße entnommen, die nach ihrer Verfüllung Ende der 1930er Jahre später lange als Kirmesplatz genutzt worden sei. Ab 1937 seien in einigem Abstand die Häuser an der Richthofenstraße hinzugekommen, die aber nicht zur Nordrandsiedlung gezählt haben. Entlang der Kölnstraße standen stadteinwärts wenige weitere Häuser. Etwa 1.000 Einwohner habe der gesamte Bereich des heutigen Auerberg vor dem Krieg gehabt. Abgesehen vom Nordfriedhof und dem Leichtmetallwerk habe ringsum ausgedehntes Ackerland das Bild bis Graurheindorf, Tannenbusch, Buschdorf und Hersel beherrscht. Heute leben hier fast 10.000 Menschen.

Im Stadtarchiv Bonn liegt eine Akte „Löschwasser Flensburgerstraße“ (Pr 31/1614). Den darin befindlichen Dokumenten lässt sich entnehmen, dass die Stadt Bonn am 11. September 1940 der Firma C. Wieder Baugesellschaft Bonn, Ellerstr. 32, den Auftrag zum Bau zweier „Feuerlöschwasserbehälter“ im Bereich der Abzweigung der Eupener von der Flensburger Straße vergeben hat (heute im Bereich des Platzes an der Bernhardkirche), die in den folgenden Monaten auch gebaut wurden.

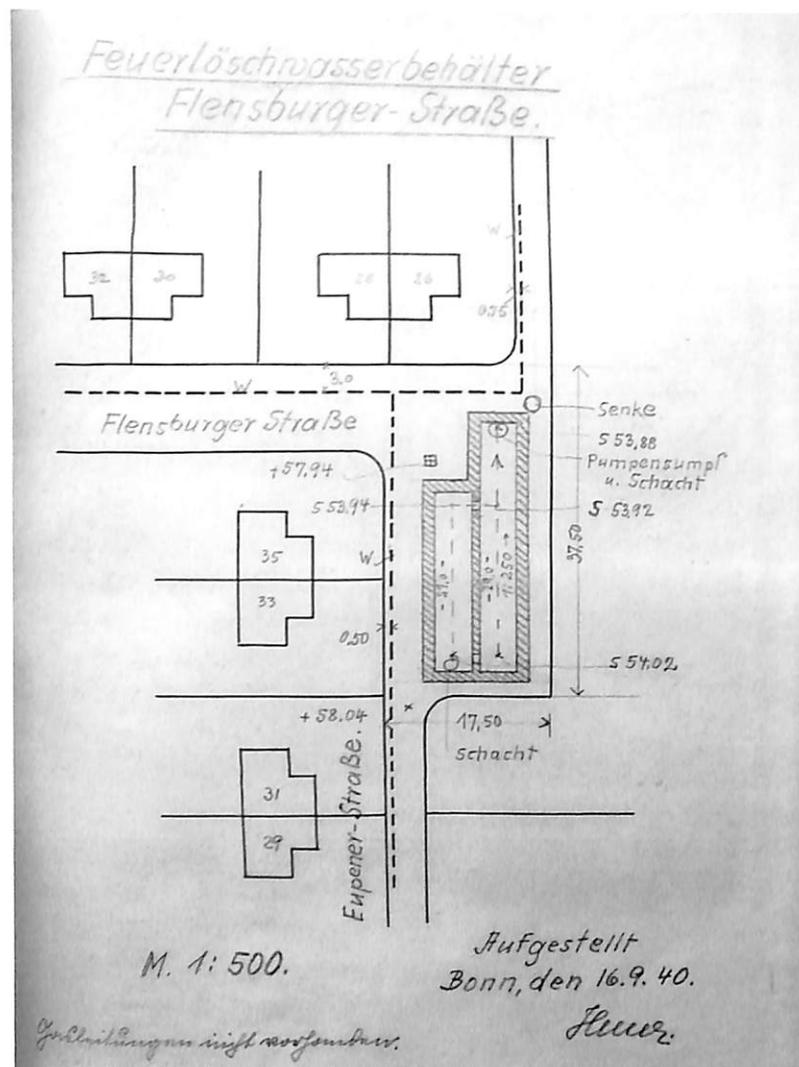


Abb.2 Grundriss des Feuerlöschwasserbehälters Flensburger Straße (Stadtarchiv Bonn Pr 31/1614)

Die exakten Pläne, die der Abrechnung der Baumaßnahme vom 8. Mai 1941 beigelegt sind, dokumentieren die beachtlichen Volumina dieser Anlage: zwei etwa 21 und 29 Meter lange, halbkreisförmige Betonröhren mit einer Höhe von 3,20 m und Breite von 3,80 m, ausgestattet mit zwei Zapfstellen, versenkt in eine 4 m tiefe Grube und mit einer ebenerdigen Betondecke auf Straßenniveau versehen, sollten ausreichend Wasser vorhalten, falls die Siedlung durch Bombentreffer in Brand geriete. Im Januar 1943 reklamierte erhebliche Undichtigkeiten wurden im Dezember 1943 behoben.

Glücklicherweise musste man nie auf diese Anlage zurückgreifen. Noch heute weisen lediglich zwei Ka-

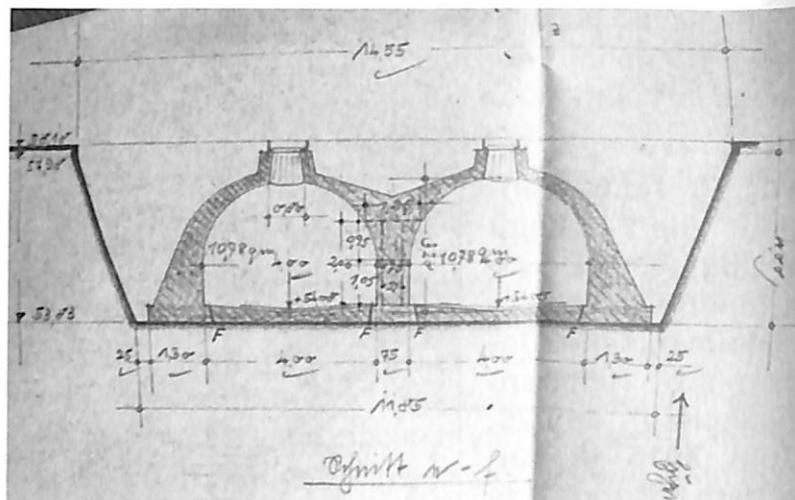


Abb.3 Querschnitt des Feuerlöschwasserbehälters (Sta BN Pr 31/1614)

naldeckel auf diese erste Kriegsbaumaßnahme in der Nordrandsiedlung hin. (Abbildungen 2 und 3)

1943 war Gottfried Metzen 15 Jahre alt. Im Gespräch, das neben dem dicht zugewachsenen und deshalb kaum mehr erkennbaren oberirdischen Zugangsgebäude zum Luftschutzstollen am „Buscher Plätzchen“ in der Allensteiner Straße stattgefunden hat, erinnert er sich, dass dort bei den Bauarbeiten zwei Kinder aus der Nachbarschaft in die sehr tiefe Baugrube gefallen, der dreijährige Junge dabei umgekommen und dessen etwas älterer Bruder schwer verletzt worden sei. Eigentlich sei geplant gewesen, ein Stollensystem vom Eupener und „Buscher Platz“ mehr als 10 Meter tief unter den schmalen Verbindungswegen („Fluchtwegen“) zwischen den Grundstücken zu der inzwischen verfüllten Kiesgrube zu errichten. Denn nur diese Flächen gehörten der Stadt. Um die Grube verfüllen zu können, habe man etwa 1937 für die Zuwegung zunächst zwei kleinere gelbe Baracken an der Kölnstraße abreißen müssen und dann städtischen Müll als Füllmaterial genutzt.

Eigentlich sei die gewonnene Fläche einmal als Spielplatz gedacht gewesen, was aber erst nach dem Krieg umgesetzt worden sei. Von der Kölnstraße her sei (neben dem heutigen Schützenhaus) als erstes ein Stollen mit entsprechendem Zugangsgebäude gebaut worden, der mit den beiden anderen Stollen hätte zusammengeführt werden sollen. Ein tiefer Schacht sei an dem Knotenpunkt schon ausgehoben gewesen.

Es sei aber nie zur Verknüpfung gekommen, vielmehr hätten die Stollen kurz vor dem Knotenpunkt jeweils mit einer Bohlenwand geendet. Am Eupener Platz sei kein oberirdisch geschützter Zugang gebaut worden, sondern der Treppenansatz habe offen in die Tiefe geführt. In den Stollen habe es einige kurze Nebenstollen gegeben.

Wegen der enormen Tiefe der Anlage sei mit wechselnden Wasserständen des Rheins auch der Grundwasserspiegel mal höher, mal tiefer gelegen, so dass

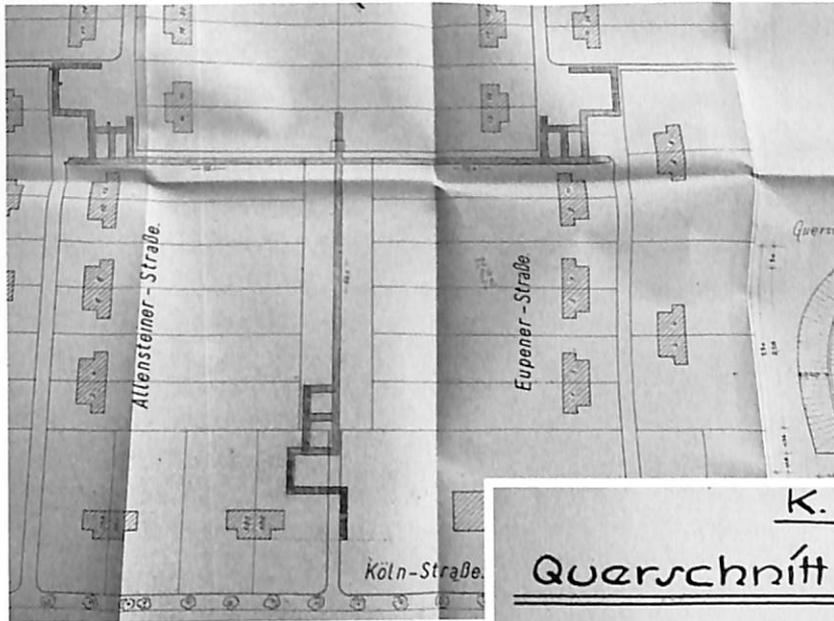


Abb.4 „Abrechnungsplan“ des Luftschutzstollens vom 10. Mai 1947 (Sta BN Pr 31/1507)

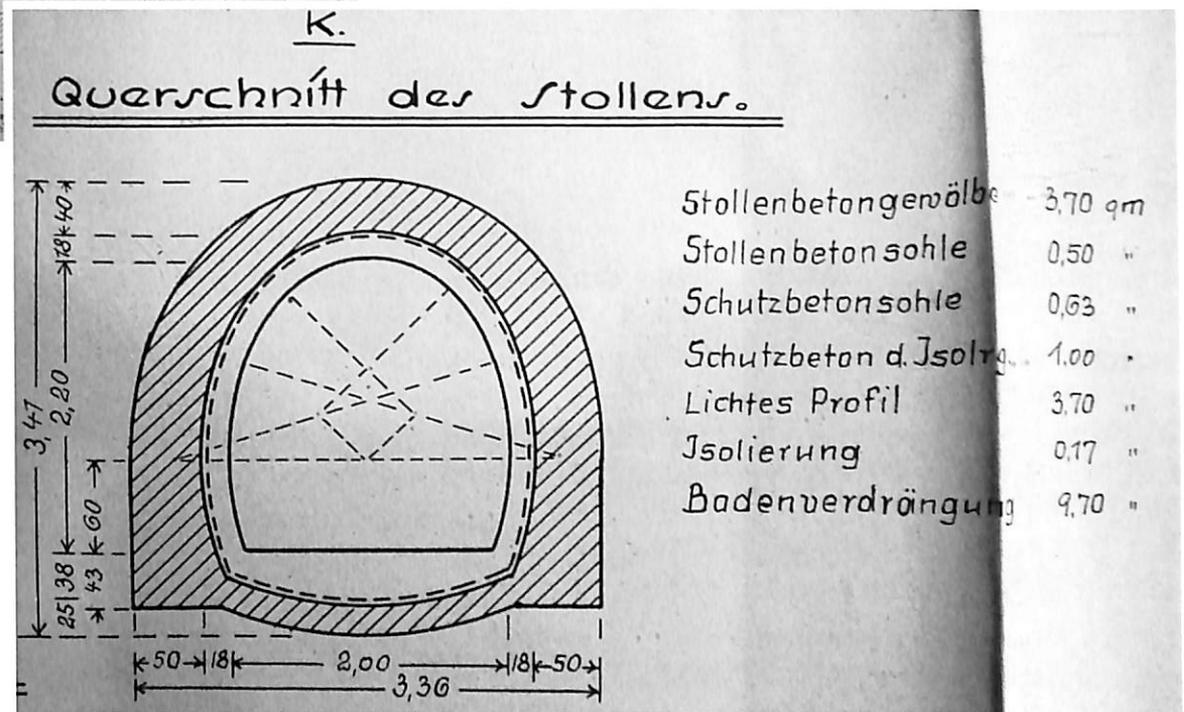


Abb.5 Stollenprofil (Sta BN Pr 31/1507)

man sich zeitweise nur auf Stegen durch die Stollen habe bewegen können. Nur mit Kerzen und Petroleumlampen sei der Stollen vom „Buscher Plätzchen“ her beleuchtet gewesen. (Andere Zeitzeugen erinnern sich auch an elektrisches Licht.*) Eine Möblierung habe es nicht gegeben, sondern man habe behelfsmäßig auf Brettern und Dielen gehockt. Wer die Bauarbeiten geleistet habe, wisse er nicht mehr. Man habe sich häufiger mit jungen Franzosen getroffen. Ob diese Kriegsgefangene gewesen seien, könne er sich nicht erinnern. (Eine andere Zeitzeugin spricht auch von polnischen Arbeitern.)

An der Einmündung der Allensteiner in die Flensburger Straße habe, laut G. Metzen, eine große Luftschutz-Sirene gestanden. (Eine weitere Zeitzeugin berichtet von transportablen „Ein-Mann-Schutzräumen“ entlang der Kölnstraße Richtung Stadt, in die sie sich als Schulkind auf dem Weg zur Karlsschule geflüchtet habe, wenn Luftangriffe drohten.) Gottfried Metzen erzählt: „Anfang März 1945 (08.03.) hörte

man in der Ferne Kanonendonner. Alles traf sich im Bunker ‚Om Buscher Plätzchen‘ und wartete auf den Einmarsch der Amerikaner.

Als es hieß: ‚Der Ami ist da‘, gingen unsere Väter mit einer weißen Fahne ihnen entgegen. Voran Neuhaus Scheng, der die Fahne trug.“ Soweit die Erinnerungen von Gottfried Metzen. Der historischen Literatur ist noch zu entnehmen, dass eine auf der Kölnstraße vorrückende amerikanische Kompanie vom Nordfriedhof her mit mehreren Maschinengewehren beschossen wurde, was durch einen Gegenschlag unterbunden wurde, bei dem 6 deutsche Soldaten

umkamen (Gebhard Aders: Die Einnahme Bonns durch amerikanische Truppen am 8. März 1945. In: Bonn und das Rheinland. Festschrift Dietrich Höroldt. Bonner Geschichtsblätter Bd.42, Bonn 1992, S.591-606, hier 602/603).

Im Stadtarchiv Bonn vermittelt ein größerer Aktenbestand (Pr 31/1409, Pr 31/1507, Pr 31/1554, Pr 31/1668, Pr 31/1775) eine Fülle von Details über den Bau des Luftschutzstollens in der Nordrandsiedlung. Präzise Baupläne, Schriftverkehr, Tagesberichte über die jeweils geleistete Arbeit und penible Rechnungen sind für die Jahre 1943 bis 1948 erhalten geblieben. Auf dieser Grundlage kann man die Erinnerungen von Gottfried Metzen ergänzen. Schon gegen Ende 1942 arbeitete die „Gesellschaft für Bauausführungen m.b.H. Bad Godesberg a. Rh.“ (Rheinallee 6) an Plänen für die Luftschutzstollen „Siedlung Kölnstraße“, wie sie die Nordrandsiedlung nannten. Am 3. Februar 1943 legten sie dem „Luftschutzbauamt der Stadt Bonn“ ein Angebot vor, dem die Auftragsvergabe am 25. Februar 1943 folgte. Der Baubeginn habe zwei Wochen später zu erfolgen, die Fertigstellung nach 9 Monaten. Tatsächlich wird die Baustelle am 10. März 1943 mit dem Aufstellen von mehreren Baubaracken eingerichtet. Wenige Tage später werden Gleise, Dielen und ein „Duplexkran“ geliefert. Bis

* Mehr als 10 Zeitzeugen haben mit ihren Erinnerungen dazu beigetragen, dass dieses Kapitel Auerberger Geschichte geschrieben werden konnte.



Abb.6

Das Zugangsgebäude zum Luftschutzstollen am Eingang Kölnstraße neben dem Schützenhaus (Aufnahme J. Haffke Juli 2015)

schen den Plänen und der tatsächlichen Bauausführung ein erheblicher Unterschied: Die Teilstücke der Anlage waren eben nicht miteinander verbunden. Dennoch hat der Rohbauzustand der Luftschutzstollen den Anwohnern einen ge-

Februar 1945 und dann auch noch nach Kriegsende bis 1947 ist die Baufirma im Einsatz. Die letzte Rechnung für noch ausstehende Zahlungen erhält die Stadt Bonn am 2. Januar 1948: Von den Gesamtkosten mit 304.976,96 Reichsmark (RM) seien bis zum 22. Februar 1945 erst 260.000,-- RM bezahlt worden, es stünden jetzt noch 44.976,96 RM aus.

Der Rechnung liegt ein großer Architektenplan („Abrechnungsplan“ vom 10. Mai 1947) bei. Die Tagesberichte der Firma von 1943 sprechen von 5 bis über 30 Arbeitern, die zum Einsatz kamen. Bis zu 20 Kriegsgefangene haben hier täglich gearbeitet (vermutlich unter ihnen die Franzosen, von denen Gottfried Metzzen spricht).

An der Kölnstraße und am Buscher Plätzchen entstehen stark betonierte Zugangsgebäude zu langen Treppen in den Untergrund (Abbildung 4). In etwa 14 Meter Tiefe schließen sich die im Inneren etwa 2,20 m hohen und 2 m breiten Stollen an. Die Dicke der Betonwände und -decken liegt zwischen 25 und 50 cm (Abbildung 5).

Am 23. Dezember 1943 wird ein Arbeiter (ein französischer Kriegsgefangener) im Stollenansatz an der Eupener Straße durch rutschendes Erdreich verschüttet. Er kann nur noch tot geborgen werden. Das Unglück mit den beiden Kindern am tiefen Zugangsschacht „Buscher Plätzchen“, von dem auch Gottfried Metzzen spricht, geschieht am 28. Februar 1944. Weil durch den sandigen und kiesigen Untergrund häufig Grundwasser in die Anlage drückt, erfolgen im August 1944 wenig erfolgreiche Abdichtungsarbeiten. Die Baupläne zeigen auch einen Maschinenstollen für Belüftungsanlagen, deren Einbau aber nicht erfolgt ist.

Fazit: Durch die vorliegenden Baupläne ist die Lage der Luftschutzstollen klar. Allerdings besteht zwi-

wissen Schutz geboten, den sie auch angenommen haben.

Unmittelbar hinter dem Schützenhaus, angrenzend an den heutigen Spielplatz, betritt man ebenerdig die Betondecke eines kleineren Schutzraums (ca. 7m x 8m), der nur um den Betrag der Raumhöhe wohl etwa 3 Meter eingetieft ist und über keine betonierte Bodenplatte verfügt.

Mehrere Zeitzeugen erinnern sich: Vermutlich sei dieser Raum, dessen jetzt verschütteter und zugemauerter Zugang auf dem Spielplatz nebenan liege, für die Bewohner einer größeren Baracke gedacht gewesen, die hier schon vor dem Entstehen der Nordrandsiedlung gebaut worden war und auch auf Abb.3 zu sehen ist.

In der Baracke, die bis Ende der 1960er Jahre auf dem Gelände des heutigen Spielplatzes gestanden habe, habe sich zur Eupener Straße hin seit den 1930er Jahren das kleine Geschäft der Familie Hatesaul befunden, das nach dem Krieg in das benachbarte Zugangsgebäude für den Kölnstraßenstollen umgezogen sei. Die dort in den kleinen Bunker hinabführende Treppe sei anfangs der 1950er Jahre seitens der Stadt Bonn mit einer blinden Betondecke geschlossen worden. Das gleiche war bald nach dem Krieg auch mit den Zugängen zu den großen Luftschutzstollen geschehen.

Neben dem Bunkerzugang an der Kölnstraße entstand 1953 das „Auerberg-Haus“, der neue katholische Kindergarten „St. Theresia“. Nach der Einweihung des neuen Kindergartens „St. Bernhard“ neben der Bernhard-Kirche 1967 nutzte u.a. die Pfarrbibliothek bis zu ihrem Umzug in das neue Pfarrheim 1974 die Räumlichkeiten.

Erst 1984 bezogen die Schützen das „Auerberg-Haus“, nachdem im Jahr zuvor ihr Schießstand an

Kann ich es mir überhaupt leisten, alt zu werden?

Sprechen
wir über Ihre
Zukunft!

Unsere genossenschaftliche Beratung

www.vobaworld.de

Die Zukunft steckt voller Fragen. Sprechen wir über
Ihre und finden wir gemeinsam Antworten.
Lassen Sie sich von uns genossenschaftlich beraten:

- persönlich
- fair
- partnerschaftlich

Vereinbaren Sie einen Termin in einer Filiale in Ihrer Nähe,
unter 0228 / 716-0 oder auf www.vobaworld.de

**Volksbank
Bonn Rhein-Sieg**



der Gaststätte Schließ, die schräg gegenüber des Haupttores zum Nordfriedhof lag, abgerissen worden war. Hinter dieser Gaststätte befand sich ebenfalls ein unterirdischer, aber nicht so tief eingegrabener fest betonierter Stollen von rund 10 m Länge, der während des Krieges einigen Anliegern etwas Schutz geboten hat. Die nächste größere Stollenanlage befand sich stadteinwärts erst im Bereich des Lindenhofs.



Abb.7 Das Auerberger Heiligenhäuschen im Jahr seiner Einweihung 1953 (Sammlung Haffke)

Wo heute an der Einmündung der Flensburger in die Saarbrückener Straße mehrere Glascontainer stehen, sollte wohl gegen Ende 1944/Anfang 1945 der „Bahnhof“ einer Luftseilbahn zur rechten Rheinseite hin entstehen. Anfangs parallel zur Werftbahn und dann auf wenigen Pfeilern quer über die Aue und den Strom nach Mondorf führend, sollten auf diese Weise Waffen und Munition transportiert werden, falls die Mondorfer Fähre ausfallen sollte. Abgesehen von einigen unscheinbaren Betonfundamenten und Geländern weist nichts mehr auf diese Anlage hin, die infolge des Kriegsverlaufs kaum über erste Bauschritte hinaus kam.

Ein Zeitzeuge, seit Kindertagen an der Saarbrückener Straße wohnhaft, erinnert sich jedoch ebenso lebhaft an dieses Projekt wie den Einsatz eines amerikanischen Panzers, der in einem benachbarten Vorgarten gestanden und den Mondorfer Kirchturm wegen von dort kommenden Beschusses durch die Wehrmacht zerstört habe (wohl kurz nach dem 8. März 1945). Im übrigen sei der Klosteracker von ei-

ner Vielzahl von Laufgräben zum Schutz deutscher Soldaten durchzogen gewesen. Dicht bei der Siedlung sei eine Bombe eingeschlagen, habe aber nur die Scheiben bersten lassen.

Die nur sehr langsam fahrenden langen Züge der Werftbahn seien häufig von Einheimischen schon in Kriegszeiten (ein anderer Zeitzeuge meint, erst nach dem Krieg) wegen der Materialknappheit zentnerweise um Kohle und anderes Material erleichtert worden. Bei Reparaturarbeiten an den Gleisen seien

auch russische Kriegsgefangene eingesetzt worden.

Die Gedenkstätte für die Opfer des Zweiten Weltkriegs, 2001 von der Siedlergemeinschaft an der Bernhardkirche errichtet, führt 45 Namen (dv. 44 männlich) von Bürgern der Nordrandsiedlung auf. Sie sind fast ausschließlich als Soldaten an den unterschiedlichen Fronten gefallen. Nie-

mand ist durch Bombardierung der Nordrandsiedlung ums Leben gekommen.

Allerdings hat ein fehlgeleitetes Geschoss der deutschen Flak-Stellung am Engländerweg ein Haus in der Allensteiner Straße in der Nähe zur Kölnstraße durchschlagen und eine Bewohnerin getötet, wie eine Angehörige der Familie berichtet. Im Unterschied zum übrigen Bonn mit über 1900 Bombenopfern mussten die Luftschutz-Stollen der Nordrandsiedlung glücklicherweise nicht beweisen, ob sie tatsächlich „bombensicher“ gewesen wären. Nur die beiden Zugangsgebäude am „Buscher Plätzchen“ und neben dem Schützenhaus, ein Betonklotz auf dem Eupener Platz, zwei Kanaldeckel auf dem Platz an der Bernhardkirche und ein Eisengeländer am Glascontainer Saarbrückener/Flensburger Straße weisen heute erkennbar aber unauffällig auf diese baulichen Zeugen des Zweiten Weltkrieges in der Nordrandsiedlung hin.

Das Auerberger Heiligenhäuschen jedoch erinnert nachhaltig daran, dass man guten Grund zum Dank für die Verschonung von Bombentreffern hat – damals wie heute! (Abbildung 6 und 7)

Zusammengestellt von Dr. Jürgen Haffke

Weihnachtsmarkt 2015

Am Samstag den 12.12.2015 von 16:00 Uhr bis 22:00 Uhr und Sonntag den 13.12.2015 von 14:00 bis 21:00 Uhr veranstaltet der Ortsausschuss Graurheindorf auf dem Margaretenplatz den diesjährigen "Kleinsten Weihnachtsmarkt Bonns".

Das historische Ambiente des Kirchplatzes bildet dabei wie in den letzten Jahren den stimmungsvollen Hintergrund für die Veranstaltung.

Am Samstag, den 12.12. bilden der Auftritt des Männergesangvereins, das Bläser Ensemble der Musikschule Henneberger sowie Karaoke-Singen die Programmschwerpunkte.

Am Sonntag den 13.12. um 15 Uhr tritt der Barber-shop Chor „The Rhubarbs“ auf.

Den Höhepunkt der Veranstaltung bildet im Anschluss daran wieder das Kasperletheater ab 16:00 Uhr mit anschließendem Besuch des Nikolaus, der an alle Kinder eine Überraschung verschenkt.

Der Karnevalsverein Graurheindorf macht wie im letzten Jahr eine Verlosung mit tollen Preisen – „jedes Los gewinnt“.

Für die Kinder gibt es an beiden Tagen ein kostenloses Kinderprogramm mit vielen Spielgeräten.

Zelte mit Heizpilzen, Speisen und Getränke mit familienfreundlichen Preisen sowie ein abwechslungsreiches Programm sorgen für ein stimmungsvolles Vorweihnachtsprogramm.

Das genaue Programm wird im Schaukasten sowie auf Wurfzetteln noch bekanntgegeben.

Der Ortsausschuss würde sich sehr freuen, wenn viele kleine und große, junge und alte gutgelaunte Besucher und Besucherinnen an unserem Weihnachtsmarkt erscheinen würden.

Christian Wolf

Veedelszoch in Bonn-Graurheindorf

Am Samstag, dem 30. Januar 2016 startet der Graurheindorfer Veedelszoch 2016. Aufstellung ist unter der Nordbrücke/Römerstraße ab 12 Uhr, Start pünktlich um 14 Uhr. Veranstalter ist der KC „Rhingdorfer Junge un Mädche“ e.V.

Immer wieder werden wir gefragt, wie man am Veedelszoch teilnehmen kann und was das kostet. Nun, teilnehmen kann jeder Verein, jede Gruppe, Kegelclubs etc. nach entsprechender Anmeldung beim Veranstalter. Eine Teilnehmergebühr gab und gibt es nicht. Die Kosten für die Versicherung des Zuges, die Musikkapellen, GEMA etc. werden durch die Dorfsammlung und den Veranstalter gedeckt. Dem gegenüber werden aber, wie in manchen Städten üblich, keine „Startgelder“ an Gruppen gezahlt.

Die Kosten für das Wurfmateriale, die Kostüme etc. haben die Teilnehmer am Veedelszoch selbst zu tragen. Interesse an einer Teilnahme? Dann wenden Sie sich bitte bis zum 31. Dezember 2015 an den Zugleiter Marcel Basten (0162-4164268 oder Email maba3012@gmx.de)

Herbert Kambeck

Wir bringen Farbe in Ihr Leben!

Malmanufaktur
BONN

IHR MALER-MEISTERBETRIEB DER SKM-AUFBRUCH GGMBH

☎ 0228/985 11-50

Kölnstraße 367 | 53117 Bonn
www.malmanufaktur-bonn.de

Ökumenischer Seniorenkreis Klupp '91

Kreis lebensfroher unternehmungslustiger passionierter Pensionäre

Donnerstag, 14. Januar 2016

„Zwischen Himmel und Erde und manchmal am Rande des Wahnsinns“

Hommage an Hanns Dieter Hüsch anlässlich seines 10. Todestages

Pfarrer i.R. Johannes Metzdorf-Schmithüsen (Trier)

Donnerstag, 18. Februar 2016

Dante Alighieris Göttliche Komödie – eine Reise von der Hölle zum Paradies

Ronald Scheibe-Hopmann (Bad Salzuflen)

Donnerstag, 17. März 2016

Wandel der Bestattungskultur

Pfarrer i.R. Manfred Alberti (Wuppertal)

Donnerstag, 14. April 2016

Der Vorreformer Jan Hus und die böhmischen Brüder

Altbischof Klaus Wollenweber (Bonn)

Veranstaltungsort

Ev. Gemeindeforum Auerberg (Helsinkistr. 4);

Zeit: 16. 30 Uhr

Gäste sind immer herzlich willkommen!

Kontakt, Information und Anmeldung (bei Exkursionen):

Dr. Joachim Rott (0228/678740)

Werner Freesen (0228/676605)

Der Klupp '91 im Internet:

www.lukaskirche-bonn.de

(Erwachsene/Senioren)

Evangelische Lukaskirche Bonn

www.thomas-morus-bonn.de

(Gemeindeleben/Senioren)



Bestattungshaus

Raderschad

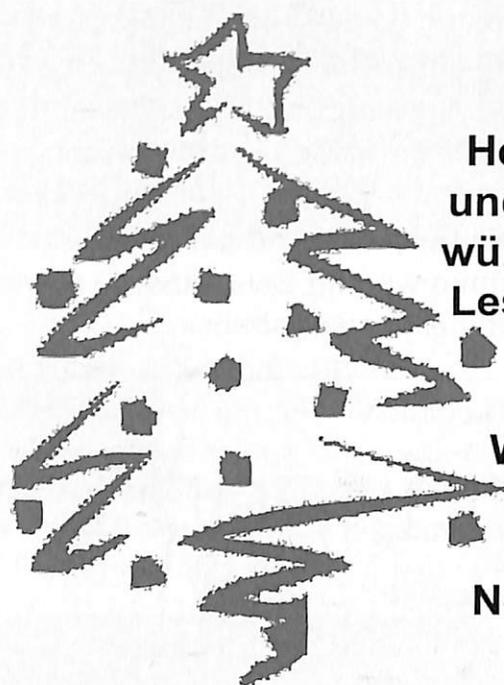


Erd- und Feuerbestattungen aller Art
Überführungen im In- und Ausland
Beerdigungen auf allen Friedhöfen
Seebestattungen, eigener Trauerdruck

53117 Bonn, An der Pfaffenmütze 1

Telefon 0228/673150

Telefax 0228/687262



Herausgeber
und Redaktion
wünschen allen
Leserinnen und
Lesern ein
gesegnetes
Weihnachts-
fest und ein
friedliches
Neues Jahr!

KAISER-KARL-CLUB in der Kaiser-Karl-Klinik

Ganzjährig fortlaufende Trainingsangebote:
Vielseitige Fitness + Rückentraining + Herz-/Kreislauftraining
Qigong + Aquafitness + Sauna

Alle Trainingsangebote sind geeignet auch nach
orthopädischen, rheumatischen und Herz-/Kreislaufkrankungen.

Infos: Angelika Renz

Internet: www.kaiser-karl-club.de eMail: angelika.renz@gmx.de

Telefon: 0228 - 964 999 60 Mobil: 0176 - 3258 5268

Wir sorgen für Arbeit.
Gut für die Menschen.
Gut für Köln und Bonn.



 Sparkasse
KölnBonn

Wachstum und Beschäftigung entstehen auch in Köln und Bonn vor allem in den kleinen und mittleren Unternehmen. Jedes zweite Unternehmen hat eine Geschäftsbeziehung zur Sparkasse KölnBonn. Wir sind der wichtigste Finanzpartner des Mittelstandes in der Region. Damit tragen wir wesentlich dazu bei, dass Arbeitsplätze erhalten und neu geschaffen werden. Auch direkt sorgt die Sparkasse KölnBonn für Beschäftigung: Mit über 5.500 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern gehören wir zu den größten Arbeitgebern und Ausbildern in Köln und Bonn. **Sparkasse. Gut für Köln und Bonn.**

Impressum

**Herausgeber (v.i.S.d.P.):
Ortsausschuss Auerberg**

Norbert Neu
Luxemburger Straße 1
53117 Bonn
0228/675010

Ortsausschuss Graurheindorf

Christian Wolf
Am Rheindorfer Ufer 43
53117 Bonn
0228/679346

Redaktion

Karsten Friebe, Norbert Neu,
Dr. Joachim Rott, Christian Wolf

Anzeigen

Wolfgang Kopka
Osloer Straße 50, 53117 Bonn
0228/674240,
wolfgang.kopka@freenet.de

Layout

Martin Becker, Bonn
martin.e.becker@gmx.de

Auflage

6.400 Exemplare,
kostenlose Zustellung in Auerberg
und Graurheindorf

**Artikel, Anzeigen und
Anregungen bitte an**

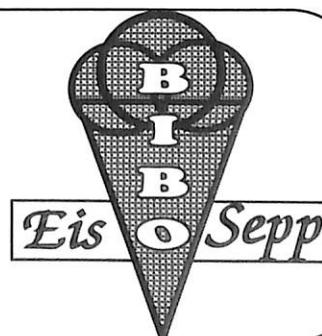
joa.rott@gmail.com
oder an
oa@bonn-graurheindorf.de

**Redaktions- und
Anzeigenschluss**

31.03.2016

Die nächste Ausgabe
erscheint im Frühjahr 2016

**SPEISEEISHERSTELLUNG
INH. DIETER BISSING**



BIBO-Eis - Estermannstr. 122 - 53117 Bonn - Tel.(0228) 67 08 19 - Fax. 68 71 68

Föll & Dr. Kolymparis Zahnärzte

Kölnstraße 480 + 53117 Bonn
0228 550 81 91
www.k480.de

Neu bei uns BEHANDLUNG MIT LACHGAS

Um besonders ängstlichen Patienten die Behandlung zu erleichtern
und möglichst
stressfrei zu gestalten, hat sich unsere Praxis
auf die Behandlung mit Lachgas spezialisiert.

Unser Praxisangebot für Ihr strahlendes Lächeln:

AIR FLOW	Prothesenreinigung
Amalgam-Austausch	Ratenzahlung
Bleaching	Erinnerungs-Service
DIAGNOdent	Vollkeramik-System
Digitales Röntgen	Weißer Füllungen
Implantat-Prothetik	Wurzelkanal-Behandlung
Intraorale Kamera	Zahnreinigung professionell
Kosmetische Zahnmedizin	Zahnschmuck
Parodontologie	und vieles andere mehr - Bitte sprechen Sie uns an!



Mo.-Fr. 09:00-12:00 Mo., Di., Do. 15:00-18:00
und nach Vereinbarung.